

- 384 *Clad. foliosa* Smft. Verwallthal bei St. Anton am Arlberg (Tirol).
 389 *Clad. crispata* Ach. f. *virgata* Ach. Bei St. Christoph auf dem Arlberg (Tirol).
 390 *Clad. crispata* Ach. f. *virgata* Ach. Bei St. Anton am Arlberg (Tirol).
 391 *Clad. crispata* Ach. f. *virgata* Ach. Im Verwallthale bei St. Anton (Tirol).
 392) *Clad. crispata* Ach. f. *virgata* Ach. Im Moosthale bei St. Anton
 393) (Tirol).
 394 *Clad. gracilis* L. a) *sterilescens*; und b) *chordalis* Fl. Verwallthal bei St. Anton am Arlberg (Tirol).
 401 *Clad. jimbricata* L. *tubaeformis* Hoff. St. Christoph am Arlberg (Tirol).

II. Arnold *Lichenes exsiccati*. Nr. 1493—1514.

- 1500 *Acarospora cinerascens* Steiner. Ober-Vogelsang bei Schlanders (Tirol).
 1502 *Lecania Rabenhorstii* Hepp. Bei Schlanders (Tirol).
 1505 *Buellia badia* Fr. Bei Klagenfurt (Kärnten).
 1598 *Polyblastia robusta* Arn. Verwallthal bei St. Anton am Arlberg (Tirol).

Nachträge.

- 213 c. *Manzonia Cantiana* Garov. Almajur-Joch zwischen St. Anton und dem Lechthale (Tirol).
 431 c. *Cullopisma rubellianum* Ach. Bei Schlanders (Tirol).
 534 b. *Pannaria craspedia* Körb. Bei Panovic unweit Görz (Krain).
 581 e. *Imbricaria evasperatula* Nyl. Sölden (Oetzthal Tirol).
 686 d. *Verrucaria chlorotica* (Ach.?) Arn. Verwallthal bei St. Anton (Tirol).
 728 b. *Tomasellia Leightoni* Mass. Bei Podgora bei Görz (Krain).
 887 c. *Pertusaria protuberans* (Smft.) Oesternig im unteren Gailthal (Kärnten).
 1170 b. *Gyalecta piceicola* (Nyl.) Falkenberg bei Klagenfurt (Kärnten).
 1446 b. *Leprantha caesia* Flot. Bei Klagenfurt (Kärnten).

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

I. Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 9. April 1894.

Das w. M. Herr Prof. J. Wiesner überreichte eine im pflanzenphysiologischen Institute der Wiener Universität von Herrn W. Figdor ausgeführte Arbeit, betitelt: „Experimentelle und histologische

Studien über die Erscheinung der Verwachsung im Pflanzenreiche“.

Wenn man lebende Pflanzentheile durchschneidet, so erfolgt unter gewissen Bedingungen entweder eine neuerliche Verbindung (z. B. bei Knollen von *Cyclamen europaeum* und *Solanum tuberosum*) oder dieselbe unterbleibt (z. B. bei den Rhizomen von *Iris germanica* und *Stachys affinis*).

Die Verbindung der getrennten Theile ist entweder eine so vollständige, dass sie sich im Wesentlichen von der normalen Verbindung der Zellen in den Geweben nicht unterscheiden lässt, und in diesem Falle vereinigen sich die getrennten Theile wieder zu der ursprünglichen Einheit (Knollen von *Cyclamen europaeum*, rübenförmige Wurzeln von *Brassica Rapa*); oder die Verbindung ist allerdings eine Verwachsung, es wird aber das die Verbindung herstellende neugebildete Gewebe beiderseits durch Periderm von den intact gebliebenen Geweben geschieden (Kartoffelknolle); oder endlich die Vereinigung wird bloß durch eine Kittbildung vollzogen, wobei die durchschnittenen Zellen, welche in den beiden früheren Fällen vollständig resorbirt wurden, in eine gummiartige Masse verwandelt werden. Häufig wird die Verbindung der getrennten Theile theils durch Verwachsung, theils durch Verkittung hervorgerufen (knollen-, beziehungsweise rübenförmige Wurzeln von *Beta vulgaris*, *Daucus Carota*, *Dahlia variabilis*, *Helianthus tuberosus*).

Die Verwachsung beruht stets auf einer Neubildung von Zellen, die sich miteinander organisch in derselben Weise vereinigen, wie sie in den Geweben vereinigt sind. Die Membranen der verwachsenden Zellen sind lebend, das Plasma häufig fein gekörnelt und enthält nach Ausweis des Wurster'schen Reagens activirten Sauerstoff. Bei der Verkittung entsteht aus den Membranen der zerschnittenen Zellen ein gummiartiger Körper.

Zur Verwachsung durchschnittener Pflanzentheile ist ein bestimmter, nicht zu überschreitender Druck und ein nicht zu überschreitendes Minimum der Transpiration erforderlich.

Das c. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen in Graz übersendete eine Abhandlung für die Denkschriften, betitelt: „Die fossile Flora von Schoenegg bei Wies in Steiermark, II. Theil“. Dieselbe enthält die Gamopetalen dieser Flora.

Sitzung am 16. April 1891:

Das w. M. Prof. Dr. J. Wiesner überreichte eine von Herrn Prof. E. Ráthay ausgeführte Arbeit über die Einwirkung des Blitzes auf die Weinrebe, welche zu den folgenden Resultaten führte:

1. Die von Caspary bezweifelte Behauptung Colladon's, dass sich das Laub der Reben in Folge von Blitzschlägen röthet, ist bezüglich aller Reben richtig, deren Blätter im Herbst sich röthen.

2. Diese Röthung des Laubes ist der *Vitis sylvestris* Gmel., ferner allen blauen und gewissen rothen Sorten der *Vitis vinifera* L. und endlich auch gewissen, aber nicht allen Sorten verschiedener amerikanischer Reben eigen.

3. Reben, welche ihre Blätter im Herbste röthen, thun dies auch in Folge von mechanischen Verletzungen der Blattnerven, Blattstiele und Internodien. Ringelung, Knickung und theilweises Durchschneiden der letzteren bedingt die rothe Verfärbung sämtlicher über der verletzten Stelle befindlicher Blätter.

4. Die Röthung der Rebenblätter nach mechanischen Verletzungen wird nicht durch verminderte Wasserleitung bedingt.

5. Rebenblätter, welche in Folge mechanischer Verletzungen eine rothe Farbe angenommen haben, transpiriren viel weniger als grüne Blätter.

6. Die rothe Färbung der Rebenblätter nach Blitzschlägen gleicht in allen bisher untersuchten Beziehungen jener, welche nach mechanischen Verletzungen eintritt.

7. Sie ist mittelbare Folge des Blitzes und wird dadurch verursacht, dass dieser in den Mittelstücken zahlreicher aufeinanderfolgender Internodien die ausserhalb des Cambiums befindlichen Gewebe tödtet und so eine Art Ringelung bewirkt.

8. Das Cambium der vom Blitze getroffenen Laubsprosse (Lotten) bleibt lebend und erzeugt nach aussen einen von Wundkork umhüllten Callus und nach innen einen Holzring, der von dem älteren Holze durch eine dünne, gebräunte Schichte geschieden ist.

9. Nach fremden und eigenen Beobachtungen vertrocknen die Trauben der vom Blitze getroffenen Reben.

10. Die Lottengipfel der vom Blitze getroffenen Reben sterben ab, während sich die unter ihnen befindlichen Theile mindestens einige Zeit erhalten.

11. Nach den bisherigen Beobachtungen trifft der Blitz in den Weingärten, ebenso wie in den Schafherden, nicht einzelne, sondern viele Individuen.

Sitzung am 23. April 1891.

Das w. M. Herr Prof. J. Wiesner übereichte eine im pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Wiener Universität von Herrn G. Protits ausgeführte Arbeit, betitelt: „Vergleichend-anatomische Untersuchung über die Vegetationsorgane der Kerrieen, Spiraeen und Potentillen“.

II. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Im botanischen Discussions-Abende vom 23. Jänner sprach Herr Dr. C. Bauer „Ueber eine Missbildung der weiblichen Inflorescenzen des Hopfens.“ — Dr. C. Fritsch legte ein Referat des

Herrn J. A. Knapp über Sagorski und Schneider „Flora der Centralkarpathen“ vor. — Dr. F. Krasser zeigte Präparate vor, welche die Entstehung des Bernsteines illustrierten und besprach ein mit Rücksicht auf die Stammpflanze von ihm untersuchtes Succinitvorkommen im Sandstein-Gebiete des Wiener Waldes. — Herr J. Dörfler erörterte schliesslich die Frage, was *Mandragora officinarum* Siebenbürgens speciell Schur's sei. Auf Grund eines Original-Exemplars wies er nach, dass eine Verwechslung mit *Solanum Melongena* vorliege.

In der Monatsversammlung am 4. März hielt Herr Dr. G. v. Beck einen Vortrag „Ueber Fruchtsysteme“.

Am Discussions-Abende desselben Monates referirte zunächst Dr. Zahlbruckner über den gegenwärtigen Stand der Flechtenfrage. — Dr. C. Richter zeigte und besprach einige neue und interessante Pflanzen seines Herbars, darunter *Viola anceps* Richt. (*arenaria* × *canina*) aus Schweden, *V. Neumanniana* Richt. (*montana* × *Rivini*) Schweden, *V. magna* Richt. (*Wettsteinii* × *Rivini*) Niederösterreich, *V. tenuis* R. (*canina* × *pratensis*) aus Schweden, *Epilobium Darreri* Richt. (*anagallidifolium* × *alsinefolium*) Raxalpe, *Salix Indebetoni* (*arbuscula* × *polaris*) Jemtland. — Herr S. Stockmayer besprach die Algengattung *Gloeoetanium*. — Schliesslich demonstirte Dr. R. v. Wettstein eine keimende *Lodoicea Seychellarum* und besprach eben erschienene Arbeiten Ascherson's und Buchenau's über „Springende Früchte“.

Die Ausstellung für Pflanzengeographie in Anvers findet im Laufe der Monate August und September des heurigen Jahres statt.

Botanische Forschungsreisen.

Die Herren J. Bornmüller und P. Sintenis beabsichtigen, diesen Sommer gemeinschaftlich eine botanische Durchforschung der Inseln Samothrake und Thasos vorzunehmen, welcher sich eine gleiche auf den Athos und den bithynischen Olymp anschliessen soll. Da die Flora der genannten Inseln kaum oder nur sehr spärlich in den Herbarien vertreten ist, so wird eine fühlbare Lücke in erwünschter Weise ausgefüllt werden. Reflectanten auf deren Ausbeute werden gebeten, ihre eventuellen Bestellungen recht bald an den Herrn Cooperator R. Huter in Sterzing (Tirol) abzugeben. Preis à Cent. 24 Mark. Wie ausgezeichnet schön die genannten Herren präpariren, beweisen die jetzt zur Ausgabe gelangten Pflanzen aus Kleinasien, die auch sonst viel Neues und Interessantes enthalten. Nach Vollendung dieser Tour beabsichtigen dieselben, im Herbst nach Mossul aufzubrechen, um dort Winterquartier zu nehmen. Mit dem ersten Frühlingserwachen sollen die eine reiche Ausbeute versprechenden, nach Bagdad zu gelegenen Wüsten-Hügelzüge des Djebel Hamzin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. 215-218](#)